

Probe mit Sepp
(= unter)

KONZERT PFARRKIRCHE SÖLL

So 4. JULI 2010 (allein) 20.00 Uhr

beim Heimgehen
v. Gtt darf stören
schmeißt es!
(Claudio: holt
sein Auto u. u.
Kuisps)
Mangit in ich
arbeiten -



WÖRGLER STREICHER
UND
BLÄSERENSEMBLE

LTG: OTHMAR ERB

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

Orgelkonzert in F-Dur
Allegro – Andante – Adagio – Allegro
Orgel: Werner Reidinger

Josef Haydn (1732-1809)

Orgelkonzert in C-Dur
Allegro – Adagio – Allegro
Orgel: Johannes Chmel

Josef Rheinberger (1839-1901)

Orgelkonzert in g-Moll
Grave - Andante - Con Moto
Orgel: Werner Reidinger

(in Oberwarte!!)



Kultur in Söll

Georg Friedrich Händels Orgelkonzerte sind seine eigene Erfindung und stehen neben Bachs Cembalokonzerten am Anfang der Entwicklung des Konzerts für Tasteninstrument und Orchester. Händel spielte seine Orgelkonzerte in der Regel während der Pausen großer Oratorien-Aufführungen auf einem Orgelpositiv. In der gedruckten Ausgabe von 1738 wurde auch das Cembalo sowie die Harfe (op. 4, Nr. 6) als mögliches Soloinstrument angegeben.

Man kann in diesem Konzert einfach vollendete und schöne klassische Musik genießen. Ich möchte ihnen aber einige Bilder mitgeben, die ich darinnen höre. Denn abgesehen vom Namen des grossen Meisters - es könnte auch in London in der Nähe der Concert Hall störendes Gefieder gegeben haben. In Söll sind wir diesbezüglich auch top ausgerüstet: Der Hahn unseres Herrn Pfarrers ist an jedem Sonntag nach der Messe zu hören und sonst auch oft.

Orgelkonzert in F-Dur:

1. Satz: Allegro: Ländliche Idylle. Ein prächtiger Gockel stolziert über seinen Misthaufen. Ein Hahn, der etwas auf sich hält, kräht ein wenig ausführlicher als nötig und weckt seinen Hühnerstall auf.
2. Satz: Andante: Zufrieden scharren die Hühner im Dreck der schmutzigen Akkorde, schütteln die Krallen wieder frei und gackern glücklich vor sich hin.
3. Satz: Adagio schleicht ein Fuchs um den Hühnerstall, während drinnen die Hühner harmonisch ruhen.

4. Satz: Allegro wird die Tat ausgeführt: Nach wilder Verfolgungsjagd (Fuga) und heftigem Gegackere werden die Hühner eins nach dem anderen vom Orchester vernascht.

Diese Geschichte lässt uns den grossen Meister als humorvollen Menschen erleben. Wie viel Spaß muß es gemacht haben, diese Musik sich auszudenken und zu schreiben!

Als **Josef Haydn** während seines London-Aufenthalts Oratorien Händels hörte, war er tief berührt: Ihm war, „als sei er an den Beginn seiner Studien zurückversetzt worden und habe bis dahin nichts gewusst.“ (nach Giuseppe Carpani). Er brachte ein Libretto nach Wien mit, das möglicherweise für Händel verfasst worden war, und komponierte danach *Die Schöpfung*, ein Oratorium, das in seiner Struktur und seinen Chorfügen deutlich unter dem Einfluss Händels steht.

Orgelkonzert Nr. 1 C-Dur, Hob. XVIII:1

Hinter Joseph Haydns Orgelkonzert Nr. 1 steht eine Geschichte, die irgendwann in den frühen 1750er Jahren beginnt. Der junge Haydn hält sich in Wien als freischaffender Musiker mehr schlecht als recht über Wasser. Unter anderem versucht er, die beiden Töchter eines Perückenmachers in die Geheimnisse des Klavierspiels einzuweihen.

In die jüngere von ihnen verliebt er sich, und sie erwidert seine Gefühle sogar. Bloss: die Eltern haben ihre Tochter für den geistlichen Stand bestimmt. Und sie sehen keinen Grund, wegen eines Nobodys von einem Musiker ihre Pläne zu ändern. Und so tritt die junge Frau eines schönen Tages im Jahr 1756 ins Kloster ein.

Für die Feier zu diesem Tag, so heisst es, habe Haydn sein erstes Orgelkonzert geschrieben und den Solopart auch gleich selber gespielt. Wahr oder nur gut erfunden? Wie auch immer, die Szene ist filmreif: Haydn sitzt mit gebrochenem Herzen, vielleicht gar mit einer Träne im Auge am Spieltisch der Orgel und verabschiedet sich von seiner Jugendliebe mit dieser Musik.

Josef Gabriel Rheinberger (* 17. März 1839 in Vaduz; † 25. November 1901 in München), kam mit 12 Jahren zur musikalischen Ausbildung nach München und wirkte dort sein Leben lang als Komponist und Musikpädagoge.

Die folgenden Gedanken sind natürlich frei erfunden, aber ich habe versucht, die Bilder anzusprechen, die ich beim monatelangen Üben entdeckt habe. Beim romantischen Meister hört man die Begeisterung und Lust, die Natur in mächtigen Klangbildern zu beschreiben.

Orgelkonzert in g-Moll:

1. Satz: Grave: Ein Seesturm. Wellen peitschen, Regen prasselt. Der gefährliche Wind treibt aber auch das Schiff voran, das schließlich mit fliegenden Wimpeln im Hafen einläuft.
2. Satz: Andante: Es schneit. Innen wärmendes Feuer, außen klirrende Kälte. Nach einer Schneeballschlacht bauen Kinder einen Schneemann und fahren Schlittschuh. Zu guter Letzt breitet sich eine weiche Schneedecke über das ganze Land.
3. Satz: Con Moto: Ein Gewittersturm mit Donner und Blitz fährt durch die Kirche.

Text: Werner Reidinger & Wikipedia

Herzlichen Dank für Ihren Besuch!

Die nächsten Konzerte in der Pfarrkirche Söll:

- 11. Juli - 20.00 Uhr: Orgelkonzert Roman Hauser
- 18. Juli - 17.00 Uhr!: Markuschor aus München, Ltg. Holger Boenstaedt
- 25. Juli - 20.00 Uhr: Helmuth Klöckl, Flöte und Elke Maria Saller, Orgel